

● kulturinfo ruhr

kir

www.kulturinfo.ruhr

Ausgabe 3/2023
Jul. – Sep.



Die Kulturmetropole Ruhr ist ...

„... der Ort, an dem erzählt gehört, was war, gesagt, was ist, und erdacht, was werden kann.“



Can Gülcü. Foto: RVR/Lena Pohle

Beinahe wäre Can Gülcü (47) bereits 1989 ins Ruhrgebiet gezogen. Seine Eltern entschieden sich, aus der Türkei auszuwandern, nach Deutschland, hier kannte der Vater Leute. So stieg die Familie ins Auto, fuhr nach Duisburg, besuchte die Bekannten, sah sich die Stadt und sogar Mietwohnungen an. Vielerorts in Deutschland gab es Demos von Neonazis, Heime und Häuser brannten und vor allem Menschen darin. Die Mutter sagte: Nein, nicht hierher! So wurde aus Deutschland Österreich. „Dort saßen die Rechtsextremen zwar schon lange in den Parlamenten, das wussten meine Eltern aber nicht.“

34 Jahre später schließt sich der Kreis dennoch: Gülcü ist seit Anfang Mai der neue Leiter des Projekts Interkultur Ruhr beim Regionalverband Ruhr und folgt Johanna-Yasirra Kluhs und Fabian Saavedra-Lara.

Vorher war der Wiener lange Jahre als Kulturarbeiter und Kurator, gewerkschaftlicher Interessenvertreter, Organizer und Campaigner tätig. Er war Teil des Leitungsteams des Kulturfestivals WIENWOCHE und der Shedhalle Zürich sowie Kurator für Stadtgesellschaften im Wien Museum. Ebenso arbeitete er als Interessenvertreter bei der UNDOK-Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender und in der Arbeiterkammer Wien.

„Jeder Mensch, den ich gerade treffe, jeder Ort, an dem ich gerade bin, ist neu“, sagt Gülcü. Dabei interessieren ihn nicht nur Ausstellungen, Aufführungen, Konzerte, Podiumsdiskussionen oder Konferenzen, das natürliche Habitat der Kunstmenschen.

Konkrete Tipps für die kommenden Wochen hat er deshalb noch nicht – bis auf den, die Metropole Ruhr mit offenen Augen wahrzunehmen: „Der kurze Plausch mit dem Verkäufer im Kiosk in der Straße, wo ich wohne, bis ich eine Wohnung finde, die Eckkneipe, in die die NachbarInnen kommen, um ihre behördlichen Dokumente übersetzen zu lassen, bevor das Jazzkonzert los geht, die leeren Schaufenster, an denen man überall in den Städten vorbeigeht, der Opa meiner Kollegin, der die Führung durch die Ausstellung in der Zeche ungefragt selbst in die Hand nimmt und von seiner Arbeit und seinem Leben erzählt, die auf den Bildern zu sehen sind ... das ist mein eigentliches Kulturprogramm in diesen ersten Monaten“.

Wenn man Menschen und ihre zu selten gehörten Geschichten nicht kennt, könne man ja schließlich weder wo ankommen, noch Kulturarbeit machen.

Alle Termine auf einem Portal: www.kulturinfo.ruhr

Bildende Kunst



News Wall FUNKE. Rafaël Rozendaal.
Color Code Communication.
Foto: © Rafaël Rozendaal, © Fabian Strauch,
FUNKE Foto Services

30.6. bis 9.7.2023 – Essen **Marina Abramović free interdisciplinary performance LAB**

Die international renommierte Performance-Künstlerin Marina Abramović arbeitet im Rahmen der Pina Bausch Professur an der Folkwang Universität der Künste mit Studierenden aller künstlerischen Disziplinen. Das gemeinsam entwickelte Performance-Projekt wird im Museum Folkwang gezeigt. Im Mittelpunkt stehen dabei Fokussierung, Ausdauer und Konzentration der 26 beteiligten jungen KünstlerInnen im Alter zwischen 17 und 39 Jahren.

www.museum-folkwang.de

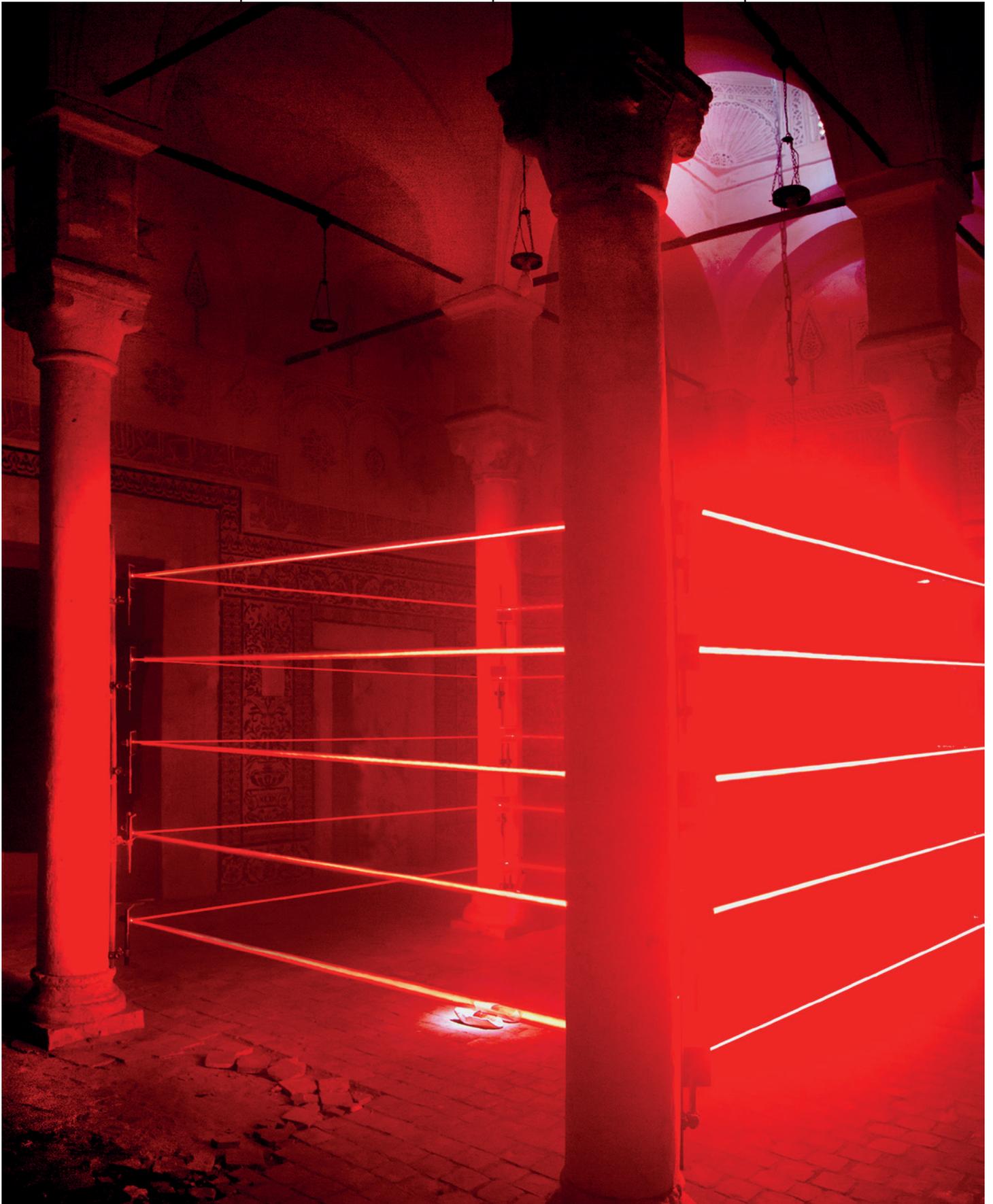
Bis 20.8.2023 – Essen **Rafaël Rozendaal: Color, Code, Communication**

Er ist einer der bekanntesten Akteure der digitalen Kunst. Schon Anfang der 2000er-Jahre konzipierte, präsentierte und verkaufte der Künstler Werke in Form von Websites als Unikate. Gleichzeitig machte er seine Kunstwerke auch einer breiten analogen wie digitalen Öffentlichkeit zugänglich. In seinen aktuellen NFTs schafft Rozendaal Bezüge zur Kunstgeschichte und nutzt dazu die generativen Technologien der Blockchain. Color, Code, Communication ist die erste große monografische NFT-Ausstellung eines europäischen Museums.

www.museum-folkwang.de

Bis 20.8.2023 – Bochum **Takako Saito: Pi-Pi-po, po – Ein Portrait von Takako**

Die Werke der bis heute höchst produktiven Ausnahmekünstlerin Takako Saito (*1929) wurden auf der ganzen Welt gezeigt. Das Kunstmuseum Bochum widmet der Fluxus- und Performance-Künstlerin, die über die Jahre ein facettenreiches Oeuvre geschaffen hat, eine umfassende Einzelausstellung. Ihre Werke zeichnen sich durch ein tief liegendes Interesse am Material ebenso aus



Zentrum für internationale Lichtkunst
Unna. Margareta Hesse, Bordering Light,
2016, Sound, Babouches, Laserinstallation
Madrasa Bir Lahjar, Tunis. © Margareta
Hesse, Foto: Margareta Hesse

wie durch eine große Freude am Spiel und dem Austausch mit dem Publikum.

www.kunstmuseumbochum.de

**Bis 27.8.2023 – Dortmund
Nam June Paik – I expose the music**

Das MO widmet sich mit der Ausstellung den Live-Momenten in den Arbeiten des international bekannten Medienkünstlers Nam June Paik. Im Zentrum stehen – ausgehend von seinen Anfängen als Komponist – Musik und deren Aufführung, Performance, Live-Fernsehen und insbesondere Werke, die erst in der Ausstellung durch die BesucherInnen aktiviert werden. Entdecken und Ausprobieren ist bei vielen Werken ausdrücklich erlaubt. Höhepunkt der Ausstellung ist „Sistine Chapel“, eine sound- und bildgewaltige raumfüllende Installation, die die BesucherInnen mit auf eine Reise durch die Kultur- und Popgeschichte nimmt.

www.museumostwall.dortmund.de

**Bis 3.9.2023 – Hagen
Heinz Mack: Das Licht in mir**

Mack hat als Maler, Lichtkünstler und Bildhauer die Kunst seit den späten 1950er Jahren nachhaltig beeinflusst. 1957 gründete er gemeinsam mit Otto Piene die international einflussreiche und bis 1966 aktive ZERO-Gruppe. Der Mitgründer dieser Bewegung, die einen Neubeginn in der Kunst markierte, hat sich in seinem Werk vor allem mit dem Thema Licht auseinandergesetzt – mit dem Ziel, das Licht in seiner Reinheit als solches zu erkunden. In seiner Malerei begreift Mack „Farbe als Licht und Licht als Farbe“, was er in seinen Bildern zu erfassen und zu gestalten sucht. Gezeigt werden rund 70 Arbeiten aus den Jahren 1958 bis 2023, darunter 43 zum Teil großformatige Gemälde, sogenannte „Chromatische Konstellationen“.

www.osthausmuseum.de

**Bis 17.9.2023 – Oberhausen
We proudly present: Die Porzellane aus der Sammlung Ludwig und das Beste aus 25 Jahren LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen**

Zum silbernen Jubiläum präsentiert die LUDWIGGALERIE einen Sammlungsschwerpunkt ihrer Namensgeber im Ruhrgebiet. Erstmals wird die erlesene und originelle Porzellansammlung von Peter und Irene Ludwig ausführlich in Oberhausen vorgestellt, mit einem Thema, das bestens hierher passt: der Darstellung von Berufen. Über Jahrzehnte hat das Aachener Mäzenatenpaar Porzellan gesammelt und besondere Freude an der künstlerischen Umsetzung menschlicher Tätigkeiten gehabt. Neben einer Würdigung von Peter und Irene Ludwig gibt es auch den Blick zurück auf die letzten 25 Jahre. Ein Best-of wird während der Laufzeit prämiert.

www.ludwiggalerie.de

**Bis 17.9.2023 – Unna
Margareta Hesse: Touch the Light**

Das Zentrum für Internationale Lichtkunst widmet sich den Laser-Arbeiten von Margareta Hesse. Die in Berlin lebende Künstlerin entwickelt, ausgehend von der Leuchtkraft ihrer Malerei und Werken aus semitransparenten Polyesterplatten, seit 2008 raumgreifende Installationen aus rotem Laserlicht. Die Laser eröffnen eine Vielfalt an Assoziationen von Gefahr bis zu Science-Fiction-Abenteuern. Mit technischer Präzision erschafft Hesse Lichtskulpturen, die untersucht und erlebt werden wollen.

www.lichtkunst-unna.de

**Bis 8.10.2023 – Bochum
Eintauchen in die Kunst/Diving into art**

Die Ausstellung rückt Kunstwerke in den Vordergrund, die eine eigene Umgebung produzieren. Dabei hüllen sie die BetrachterInnen in ein individuelles Klima von

Bildern, Architekturen, Gerüchen, Klängen oder anderen Reizen ein. Das Eintauchen geschieht jedoch nicht passiv, sondern fordert umgekehrt die aktive Mitarbeit der BesucherInnen heraus. Trotz des verführerischen Charakters der Kunstwerke sind sie jederzeit in der Lage, die Konstruktion der Arbeiten zu durchschauen und auf diese Weise eine empathische und zugleich kritische Haltung zum Geschehen einzunehmen. Mit: Monira Al Qadiri, Banz & Bowinkel, Ólafur Elíasson, Erika Hock, Kris Martin, Florian Meisenberg, Bruce Nauman, Anys Reimann. Eine Ausstellung des Kunstgeschichtlichen Instituts der Ruhr-Universität Bochum im Museum unter Tage.

www.situation-kunst.de

**25.8. bis 29.10.2023 – Gladbeck
Michaela Eichwald**

Für ihre Malereien verwendet die Künstlerin bevorzugt synthetische Trägermaterialien wie Kunstleder und PVC. Statt wie die klassische Leinwand als neutraler Hintergrund zu dienen, auf dem sich das malerische Ereignis ungestört Bahn brechen kann, stehen das Straußenlederimitat in Bürobeige oder der Autohimmelstoff mit Glitzereinschlüssen diesem Ereignis gewissermaßen von vornherein im Weg. Die Künstlerin feilt an Methoden, die auch das fertige Werk nicht als unerschütterliche Behauptung erscheinen lassen. Für ihre Ausstellung in der Neuen Galerie Gladbeck wird die Künstlerin vor Ort eine Reihe neuer Werke kreieren.

www.galeriegladbeck.de

**1.9.2023 bis 7.1.2024 – Essen
Chagall, Matisse, Miró**

Die Schau widmet sich Paris als wichtigstem europäischen Zentrum für die Produktion von Künstlerbüchern und Druckgrafiken im 20. Jahrhundert. Künstler wie Marc Chagall, Henri Matisse, Joan Miró oder Pablo Picasso schufen mit Leidenschaft originalgrafische Werke, mit denen sie ein breiteres

Publikum als mit Einzelgemälden erreichen konnten. Basierend auf der Sammlung des Museum Folkwang, die um Leihgaben erweitert wird, präsentiert die Ausstellung herausragende Werke, darunter „Jazz“ von Henri Matisse, „La Tauromaquia“ von Pablo Picasso, „A toute épreuve“ von Joan Miró oder die Radierungen Marc Chagalls zur hebräischen Bibel. Daneben werden einige der berühmten Druckwerkstätten vorgestellt, in denen die Exponate entstanden sind. Mit Arbeiten u. a. von Roland Topor, Jim Dine oder David Lynch verfolgt die Ausstellung die Entwicklung bis in die Gegenwart hinein. Mehr als 250 Exponate lassen ein zentrales Kapitel der Kunstgeschichte der Moderne lebendig werden.

www.museum-folkwang.de

**23.9.2023 bis 25.2.2024 – Duisburg
Alicja Kwade**

Kaum jemand prägt derzeit die Entwicklung der zeitgenössischen Skulptur intensiver als die Bildhauerin Alicja Kwade. Ihre Werkkonstellationen stellen existenzielle Fragen und führen uns spielerisch zum Nachdenken über unser Sein in der Welt. Kann die Welt auch anders sein? Können wir neue Erklärungen, Modelle und Konstrukte für unsere Welt finden? Unser Verständnis von Realität stellt Kwade immer wieder gekonnt auf die Probe und überschreitet die Grenzen unserer Vorstellung von Wirklichkeit. Kohle wird zu Gold, Kiesel zu Edelsteinen und das Vergehen der Zeit wird körperlich spürbar. Die Ausstellung zeigt das vielfältige Werk Alicja Kwades von ihrem Frühwerk bis hin zu neueren Arbeiten.

www.lehmbruckmuseum.de



Neue Galerie Gladbeck, Michaela Eichwald: heute Journal 2020. Courtesy Michaela Eichwald. Foto: © VG Bild-Kunst, Bonn 2020



Museum Folkwang, Henri Matisse: Icare (Ikarus), 1947, Blatt 1 aus dem Portfolio Jazz, Druckgrafik. © Succession H. Matisse/ VG Bild-Kunst, Bonn 2023. Foto: Museum Folkwang, Essen



Bühnenkunst

Ballett/Tanztheater/ Performances

12.8. bis 20.8.2023 – Bochum Skatepark

Legenden zufolge zwangen niedrige Wellen die SurferInnen von Los Angeles eines Tages aus dem Wasser auf den Asphalt. Durch die Straßen gleitend und jedes neue Hindernis überwindend ist Skaten inzwischen zu einer einzigartigen Choreografie geworden, die sich den öffentlichen Raum zurückerobert hat. Die dänische Choreografin Mette Ingvarsten verwandelt die Jahrhunderthalle im Rahmen der Ruhrtriennale in einen Skatepark. Hindernisse, Kanten und Geländer werden vom Skatepark im öffentlichen Raum zum Bühnensetting und machen das Skaten zu einem Teil des Tanzvokabulars. Eine große Gruppe aus TänzerInnen und SkaterInnen sucht gemeinsam mit Skate-Communities aus dem Ruhrgebiet den Nervenkitzel des Tempos und die besondere Energie der Bewegung auf Rollen – eine physische Erinnerung aus Mette Ingvarstens eigener Jugend.

www.ruhrtriennale.de

Ab 2.9.2023 – Duisburg Giselle

Scheinbar schwerelos schwebende Körper in weißen, bodenlangen Tutus haben das Bild des romantisch-fantastischen Balletts für Generationen geprägt, doch hat „Giselle“ neben der ikonografischen Ästhetik des „ballet blanc“ auch eine zentrale und zeitlose Botschaft: Ein kurzer Augenblick kann Ewigkeit sein im Angesicht verspielter Liebe, und die Geister dieses verpassten Glücks werden keine Ruhe finden. Demis Volpi befragt mit dieser Neukreation einen Repertoireklassiker auf einen zeitgemäßen Umgang mit Traditionen und Geschlechterbildern im Ballett und gibt sich gleichzeitig der unendlichen Faszination für den Zauber der Bühne hin.

www.theater-duisburg.de

9.9.2023 – Dortmund Internationale Ballettgala

Mit einem Tanzfest von internationalem Rang lädt Xin Peng Wang das Publikum in dieser Saison dazu ein, sein 20-jähriges Dortmund-Jubiläum zu feiern! Bei der 37. Internationalen Ballettgala präsentieren TänzerInnen international namhafter Compagnien, begleitet von den Dortmunder Philharmonikern, die vielen Facetten und Schattierungen der Ballettkunst.

www.theaterdo.de

Musiktheater

Ab 2.9.2023 – Dortmund La Bohème

Paris in den 1890er Jahren: Der Dichter Rodolfo teilt sich mit dem Maler Marcello, dem Musiker Schaunard und dem Philosophen Colline eine ärmliche Wohnung im Pariser Künstlerviertel Quartier Latin. Bei einer zufälligen Begegnung verlieben sich Rodolfo und seine Nachbarin Mimì unsterblich ineinander. Doch schon bald werden Streit, Eifersucht und der sich zunehmend verschlechternde Gesundheitszustand Mimis das Glück der beiden auf eine harte Probe stellen... Die „Scènes de la vie de bohème“ von Henri Murger aus dem Jahr 1851 waren für den Komponisten Giacomo Puccini und seine Librettisten Luigi Illica und Giuseppe Giacosa die Inspirationsquelle zu ihrer 1896 uraufgeführten Oper „La Bohème“. Musik. Ltg.: Gabriel Feltz. Regie: Gil Mehmert.

www.theaterdo.de

Ab 3.9.2023 – Essen Macbeth

Die Geschichte des Ehepaars, dessen Beziehung nicht durch Liebe, sondern durch Machtbesessenheit angetrieben wird, endet fatal. Macbeth und seine Lady werden auf unterschiedliche Weise von der auf sich geladenen Schuld heimgesucht. Für Verdis facet-

tenreiches Nachtstück hat die Regisseurin Emily Hehl einen performativen, sich über ausdrucksstarke Bilder erzählenden Zugriff gewählt, der nach dem Umgang mit Schuld und Tod fragt. Für diese Inszenierung kooperiert das Aalto Musiktheater mit dem Aalto Ballett Essen. Am Pult der Essener Philharmoniker steht Andrea Sanguineti, der mit dieser Premiere in der Musiktheatersparte seinen Einstand als Generalmusikdirektor im Aalto-Theater gibt.

www.theater-essen.de

Ab 23.9.2023 – Gelsenkirchen Salome

Kaum eine mythologische Frauengestalt hat Literatur und Kunst um 1900 mehr inspiriert als Salome – die trotzig Kindfrau, die Königstochter aus dem biblischen Judäa, die erotische Verführerin. Auch Oscar Wilde griff die antike Legende auf und schuf den Stoff, aus dem Strauss das Libretto seiner ersten Literaturoper über weite Strecken Wort für Wort webte. Salome ist fasziniert vom Gefangenen Jochanaan – auch wenn der sie zurückweist und ihre Eltern verflucht. Sie tanzt vor Herodes und lässt sich Jochanaans abgeschlagenen Kopf in einer Silberschüssel bringen. Doch Herodes fürchtet nicht nur den Zorn der Juden draußen auf der Straße, die ihren „heiligen“ Propheten verehren, und die Verführungskünste seiner Frau Herodias, sondern auch Salomes Wahnsinn, und lässt schließlich auch sie umbringen. Musik. Ltg.: Rasmus Baumann. Regie: Manuel Schmitt.

www.musiktheater-im-revier.de

Ab 29.9.2023 – Duisburg Orpheus in der Unterwelt

Als prallbuntes Operetten-Spektakel findet sich „Orpheus in der Unterwelt“ auf der Bühne des Theaters wieder. Jacques Offenbach und sein Librettist Ludovic Halévy stellen hier die antike griechische Mythologie gehörig auf den Kopf. Mit Witz und schlafwandlerisch



TänzerInnen und SkaterInnen finden beim Ruhrtriennale-Projekt „Skatepark“ von Mette Ingvarsen zusammen.
Foto: © Bea Borgers

sicherem Gespür für den doppelten Boden treiben sie Orpheus' Suchen nach seiner geliebten Ungeliebten von einer bitterbösen Pointe zur nächsten und machen die wilde Travestie, der Offenbach eine ebenso zitatreiche wie verkleidungssüchtige Musik auf den Leib geschneidert hat, salonfähig. Dem Leben der göttlichen Halldoris rückt Regisseur Barrie Kosky zu Leibe. Er entführt seine Eurydike in eine Unterwelt, die alles andere als sinnenfeindlich und lebensmüde ist, vielmehr wird das Leben hier frech, frivol, atemlos und schrill gefeiert.

www.theater-duisburg.de

Ab 30.9.2023 – Dortmund Rent

New York in den 1990er Jahren: Der Filmemacher Mark und der Musiker Roger können die Miete für ihr heruntergekommenes Apartment nicht mehr bezahlen. Nach dem Willen ihres Vermieters und einstigen Mitbewohners Benny sollen sie ausziehen, damit dieser an der Wohnung eine Luxussanierung vornehmen kann. Eine solche ist für die gesamte Avenue A im hippen Stadtteil East Village vorgesehen, um die dort lebenden Bohémiens und Obdachlosen aus dem Viertel zu vertreiben. Als schließlich die drogenabhängige Mimi und der Transvestit Angel im Leben der beiden Protagonisten auftauchen, wird ihr Leben zusätzlich durcheinandergewirbelt ... Rent greift brisante Themen wie Homophobie, AIDS und Rassismus auf, verpackt diese jedoch in einen mitreißenden Musikmix aus romantisch-leidenschaftlichen Balladen und rockig-elektroskopierenden Songs. Musik. Ltg.: Jürgen Grimm, Karsten Scholz. Regie: Gil Mehmert.

www.theaterdo.de

Ab 30.9.2023 – Essen My fair Lady

Herkunft oder Sprache? Was bestimmt unseren Platz in der Gesellschaft? Für den Phonetik-Professor Henry Higgins ist die Antwort klar: „Die Sprache macht den Menschen, die Herkunft macht es nicht.“ Die

Begegnung mit Eliza Doolittle scheint da die richtige Gelegenheit, dies unter Beweis zu stellen. Higgins' Behauptung: Binnen sechs Monaten soll es ihm gelingen, die gebrochene Sprache Elizas in klares Hochdeutsch zu verwandeln, aus der einfachen jungen Frau eine vornehme Dame zu machen und sie so in die höchsten Gesellschaftskreise einzuführen. Eliza wird zum Versuchsobjekt eines phonetischen Experiments, das jedoch anders verläuft als erwartet... Musik. Ltg.: Tommaso Turchetta. Regie: Ilaria Lanzino.

www.theater-essen.de

Schauspiel

18.8. bis 31.8.2023 – Mülheim Premierenmarathon RAUSCH 1

Das Theater an der Ruhr startet mit einer von mehreren geplanten „Theaterinseln“ in die Spielzeit 23/24. Analog zum Thema der Spielzeit steht die Eröffnung unter dem Titel RAUSCH 1. Vier Theaterproduktionen kommen exklusiv zur Aufführung im Theater und im Raffelbergpark, begleitet von einem vielseitigen Rahmenprogramm aus Workshops, Konzerten, Kunst-Installationen, Lesungen, Vorträgen, Diskursen und Fachgesprächen.

18.8. Premiere Zoon (AT) – Regie: Philipp Preuss, Raffelbergpark

19.8. Premiere Bromio (UA) Das unzerstörbare Leben – Regie: Simone Derai, gemeinsamer Walk vom Raffelbergpark zur Ruhrorterstraße, dort findet die Aufführung statt.

24.8. Moby Dick – Herman Melville, Regie und Spiel: Maria Neumann, im Raffelbergpark

31.8. Artaud (AT), Regie: Roberto Ciulli, im Theatersaal des Theaters an der Ruhr

www.theater-an-der-ruhr.de

Ab 31.8.2023 – Moers Der gute Mensch von Sezuan

Dieses Parabelstück ist Bertolt Brechts meistgespieltes Drama

Unterstützung für die Kultur des Zusammenlebens: Förderfonds Interkultur

Der Förderfonds Interkultur stellt jedes Jahr Geld für künstlerische, soziokulturelle und interdisziplinäre Initiativen des interkulturellen Zusammenlebens und solidarischen Miteinanders zur Verfügung. Dahinter stehen der Regionalverband Ruhr und das NRW-Kulturministerium. Akteurinnen und Akteure können ihre Projektideen einreichen, über die Förderung entscheidet dann der Ausschuss für Kultur im Regionalverband Ruhr, beziehungsweise die RVR-Regionaldirektorin (bei Anträgen unter 5.000 Euro). Seit 2016 wurden bereits mehr als 250 interkulturelle Projekte in verschiedenen Städten des Ruhrgebiets unterstützt.

Auch für dieses Jahr war der Fördertopf mit 200.000 Euro gut gefüllt. Knapp 148.000 Euro wurden bereits vergeben. 21 Projekte und Aktionen profitieren bisher von der Förderung 2023. So unterstützt der Fonds das Kiez-Fest in Wanne, für das der Verein Pottporus mit dem Goethe-Institut Dänemark kooperiert, mit mehr als 14.000 Euro. Das interkulturelle Straßenfest soll am 25. August auf der Einkaufsstraße in Wanne-Eickel veranstaltet werden. Pottporus e.V. kuratiert einen Teil des Rahmenprogramms rund um Tanz, Musik und Streetart.

Weitere 14.000 Euro gingen an den Verein Machbarschaft Borsig 11 in Dortmund, der zusammen mit Partnern wie dem St. Vincent Jugendhilfe-Zentrum e.V., Stadtteil-Schule Dortmund e.V., dem Konzerthaus Dortmund, dem Seniorenbüro oder auch dem Schauspiel Dortmund den kreativen Integrationsprozess im Quartier unterstützt. Ihr Projekt „Tamam 23“ bietet ein diverses Programm mit Workshops und Veranstaltungen – von Musik, Malerei und Meditation über Nähen und Kochen bis hin zur Behördenbegleitung.

10.500 Euro aus der aktuellen Förderrunde gehen an das Vorhaben „ROOTS – Wie wir werden, was wir sind“ der „Freunde der Realität“, einem Verein zur Förderung des Dokumentarfilms für Kinder und Jugendliche. In Fortführung ihres partizipativen Filmprojekts für junge Menschen verschiedener Backgrounds will der Verein jetzt eine Plattform schaffen, über die sich die Teilnehmenden über Zugänge, Barrieren und Zukunftsperspektiven in der Film- und Medienbranche auszutauschen. Dafür sollen verschiedene Rolemodels aus dem Ruhrgebiet aus den Bereichen Medien, Kunst und Kultur eingeladen werden.

Informationen zum Förderfonds Interkultur gibt es unter:
www.interkultur.ruhr

Tagesordnungen und Protokolle der Sitzungen des RVR-Ausschusses für Kultur, Sport und Vielfalt stehen hier: www.ruhrparlament.de.

und ein Stück wie aus dem Lehrbuch. Dass es in einer ausbeuterischen Gesellschaft keine Menschen geben kann, die zugleich gut und glücklich sind, wird dem Zuschauer sonnenklar vor Augen geführt – nur die auf ganzer Linie versagenden Götter wollen das weder einsehen noch etwas daran ändern. Um die Gedanken seines Publikums anzukurbeln, fährt Brecht ein ganzes Arsenal von Verfremdungseffekten auf: Lieder, Lachnummern, Komplizenschaft mit den Zuschauern, sogar ein Ende, das keines ist und das sich der Zuschauer gefälligst selbst ausdenken soll. Regie: Ulrich Greb.

www.schlosstheater-moers.de

1.9. bis 3.9.2023 – Bochum Spielzeit-Eröffnungswochenende

Das Schauspielhaus Bochum begrüßt die neue Spielzeit mit einem Premieren-Marathon in allen drei Spielstätten:

1.9. Früchte der Vernunft – Kammerspiele

An einem aus der Zeit gefallenem Ort spielen sich eine Vielzahl locker verbundener Situationen ab. In allen Episoden geht es um es um Fruchtbarkeit und Kinderlosigkeit, um Vernunft versus Lust.

2.9. Dantons Tod – Eine theatrale Installation – Schauspielhaus

Regisseur Robert Borgmann zeigt mit einer jungen Generation von SpielerInnen, wie schwierig es ist, in unserer Zeit des radikalen Individualismus aus dem Privaten zu treten, auf die Straße zu gehen und eine Gemeinschaft zu bilden, geschweige denn, eine Revolution zu entfesseln.

3.9. Freaks – Oval Office

Eine Pop-Groteske von Joey Goebel über die empfindsamen Verrückten und abgewiesenen Träumenden. Gespielt wird das Stück von Schauspielstudierenden. Regisseur Luis Liun Koch schließt mit dieser Inszenierung sein Regiestudium an der Folkwang-Universität der Künste ab.

www.schauspielhausbochum.de

Ab 8.9.2023 – Dortmund Das Kapital: Das Musical

Was haben Kunst und Kapital miteinander zu tun? Die Frage nach der Finanzierung von Kunst und Kultur wird hier sehr konkret: Marx „Das Kapital“ soll aufgeführt werden. Aber wie ohne ausreichende Finanzierung? Also macht sich die Theatertruppe auf, um das entsprechende Kapital aufzutreiben – aber der Weg ist von Hindernissen und Umwegen geprägt und führt zu gravierenden persönlichen und ideellen Konflikten in der Gruppe. Eine ebenso unterhaltsame wie bitterböse Komödie über die Gesetze des entfesselten (Finanz-)Kapitalismus und die Frage danach, was eigentlich „Wert“ ausmacht. Regie: Kieran Joel.

www.theaterdo.de

Ab 9.9.2023 – Essen Doktormutter Faust

Die neue Saison startet in Essen unter neuer Intendanz und mit einem Auftragswerk im Grillo-Theater. Goethes Faust gilt als Klassiker unter den Klassikern. Veröffentlicht vor mehr als 200 Jahren, stellt sich nun die Frage, was Faust für eine Figur in unserer Gegenwart wäre? Was ist es noch, was die Welt im Innersten zusammenhält? Fatma Aydemir, Autorin der erfolgreichen Romane „Ellbogen“ und „Dschinns“, bearbeitet für das Schauspiel Essen den traditionsreichen Stoff neu und nimmt den Zuschauer mit ihren Figuren ins Heute. „Doktormutter Faust“ ist eine feministische Überschreibung von Goethes Klassiker, eine faustische Kritik am Personenkult emanzipatorischer Bewegungen und eine Warnung vor der teuflischen Herrschaft des Populismus. Regie: Selen Kara.

www.theater-essen.de

Ab 15.9.2023 – Oberhausen Die Brücke von Mostar

Der britisch-bosnische Autor Igor Memic verarbeitet mit diesem

Stück die Umbrüche seiner Heimat – nach dem Tod Titos münden ethnische, religiöse und nationalistische Spannungen in den 1990er Jahren im Bosnienkrieg. Anstelle einer politischen Gesamtbewertung richtet Memic seinen Blick auf den Alltag einer Clique, die trotz ihrer verschiedenen ethnischen Zugehörigkeiten zusammenhält und deren Zukunftsträume brutal vernichtet werden. Die Geschichte von Memics ProtagonistInnen verdeutlicht eindrücklich die willkürliche Gewalt, der eine unschuldige Zivilbevölkerung während eines Krieges ausgesetzt ist, und die Traumata, mit denen sie am Ende zurückgelassen wird. Regie: Anne Bader.

www.theater-oberhausen.de

Ab 21.9.2023 – Oberhausen And now Hanau

Am 19. Februar 2020 ermordete ein Rassist in Hanau neun Menschen mit Migrationshintergrund. Der Theaterautor, Regisseur, Schauspieler und Arzt Tuğsal Moğul setzt sich in seinen Werken mit den Auswirkungen rassistisch motivierter Gewalt in Deutschland auseinander und bearbeitet nun das Attentat von Hanau in seinem neuesten Rechercheprojekt theatral. Außenspielstätte.

www.theater-oberhausen.de

Ab 23.9.2023 – Essen Rausch

Thomas Vinterbergs Film „Der Rausch“ aus dem Jahr 2020 gewann über 50 Filmpreise. Der Film folgt vier dänischen Lehrern in deren midlife crisis. Diese haben die Idee für ein folgenreiches Experiment. „Was wäre anstelle der vielen phantastischen Ideen und der großen Kunstwerke gekommen, die von Menschen unter Alkoholeinfluss geschaffen wurden? Ein norwegischer Philosoph und Psychiater namens Finn Skårderud hat diese Phänomene untersucht und ist zu dem Schluss gekommen, dass der Mensch mit einem halben Promille zu wenig geboren

wird. Das regt zum Nachdenken an: Wäre der Alltag viel besser, lustiger, leichter zu bewältigen und inspirierter, wenn wir uns jeden Tag diesen kleinen Zuschuss, einem halben Promille, gönnten? Mit anderen Worten: Trinken wir zu wenig?“ Die vier sagen: Ja! Viel zu wenig! und wagen das alkoholische Experiment. Regie: Armin Patras.

www.theater-essen.de

Kleinkunst

14.7.2023 – Bochum René Steinberg: Radikale Spaßmaßnahmen

Comedian René Steinberg gewährt mit einer Preview im Bochumer Theater Zauberkasten nicht nur einen Einblick in sein neues Programm. In seinem Fall heißt Preview: Das Publikum entscheidet mit, welche Themen, Ideen und Gags es zukünftig auf die Bühne schaffen. Sein Thema: Schluss mit Ernsthaftigkeit, Wut, Meckerei und Geschrei an der Ampel! Lasst uns jetzt und hier die Welt ein bisschen besser lachen! Mit Doppel-Wumms! Premiere feiert Steinberg dann im Oberhäuser Ebertbad (**16.9.2023**). Weiter geht es bei RuhrHOCHdeutsch in Dortmund (**17.9.2023**), im Essener Stratmanns Theater (**29.9.2023**) und im Schulzentrum Voerde im Kreis Wesel (**20.10.2023**).

www.renesteinberg.de

11.8. und 12.8.2023 – Essen Herbert Knebels Affentheater: Fahr zur Hölle, Baby!

Teuflisch gute Ideen, höllisch heiße Rhythmen und engelsgleiche Chöre: Das aktuelle Programm der Rentnergang um Herbert Knebel hat es mal wieder in sich. Mit „Fahr‘ zur Hölle, Baby“ touren Knebel, Ernst Pichel, Ozzy Ostermann und der Trainer derzeit durch „ihr“ Revier. Am **11.8.** und **12.8.2023** ist Herbert Knebels Affentheater im Musikpavillon in der Essener Gruga zu erleben, danach statten sie dem Dinslakener

Fantastival einen Besuch ab (**19.8.**, Burgtheater Dinslaken). Am **13.9.** und **14.9.** spielen sie in der Heilig Kreuz Kirche in Gelsenkirchen, am **16.9.** im Saalbau Witten und am **23.9.** in der Duisburger Rheinhausenhalle. Weitere Termine: **16.9.** Stadthalle Kamp-Lintfort; **23.11.** Freizeitzentrum West Dortmund; **30.11.** Bühnenhaus Wesel; **1.12.**, Gebläsehalle Henrichshütte Hattingen und **8.12.**, Festspielhaus Recklinghausen.

www.affentheater.de

3.9.2023 – Essen
LORIOT – "Die Ente bleibt draußen!"

Sie sind Kult, die Sketche des Humormeisters Loriot. Zitate wie „Die Ente bleibt draußen!“ oder „Mein Hund kann sprechen“ kennt wirklich beinahe jeder. Das humorerprobte Ensemble der Leipziger Pfeffermühle bringt eine Auswahl der besten Loriot-Klassiker live auf die Bühne der Philharmonie Essen. Ob es nun die legendäre Ente des Herrn Müller-Lüdenscheidt in der Badewanne ist, die Eheberatung, die Parkgebühren, der Lottogewinner Erwin Lindemann oder das schiefe Bild an der Wand – die Pfeffermühle hat sie alle im Repertoire. Weitere Termine: Ruhrkongress Bochum (**27.9.2023** und **28.9.2023**).

www.theater-essen.de und www.kabarett-leipziger-pfeffermuehle.de

22.9.2023 – Herne
Heinz Gröning: Fifty shades of Heinz

Der (h)einzigartige Humor feiert Vorpremiere im Kleinen Theater Herne. Comedian Heinz Gröning singt, rappt, dichtet und philosophiert sich durch einen Abend voller haarscharfer Beobachtungen und pointierter Kommentare. Und in allen Liedern, Gedichten und Gags klingt die Kern-Botschaft des unverbesserlichen Optimisten mit.

www.theater-herne.de



Herbert Knebels Affentheater: Fahr zur Hölle, Baby!. Foto: Thomas Willemsen

Orte für Respekt, Begegnungen und Liebe

Von Stefan Keim

Die Interkultur hat das Ruhrgebiet verändert, lange bevor sie einen Namen bekam.



Fabian Saavedra-Lara, Johanna-Yasirra Kluhs und Can Gülcü vom alten und neuen Team Interkultur Ruhr, Foto: Jola Kozok/Interkultur Ruhr

Interkultur – was soll das eigentlich sein? Es gibt eine Menge wissenschaftlicher Definitionen, viel ist darüber geforscht worden. Im Kern geht es immer um eine Begegnung von Menschen aus mindestens zwei verschiedenen Kulturen. Darum, dass etwas Neues entsteht. In einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts, auf Augenhöhe.

Gerade im Ruhrgebiet prallen seit der Industrialisierung immer wieder Kulturen aufeinander. Doch oft blieben und bleiben viele unter sich. Wer zusammen unter Tage gearbeitet hat, ist oft privat seine eigenen Wege gegangen. Bis heute gibt es große Konzerte türkischer Popstars im Ruhrgebiet, von denen andere Communities nichts mitbekommen. Auch weil Werbung und Information völlig anders läuft, andere Medien benutzt werden, die klassische deutsche Tageszeitung selten in einem türkischen ArbeiterInnenhaushalt zu finden ist. In den jüngeren Generationen wurde die Migration immer mehr zum Hintergrund, da hat sich vieles verändert.

„Die wahren Trennlinien der Gesellschaft“, sagt Can Gülcü, der neue Leiter der Initiative Interkultur Ruhr beim Regionalverband Ruhr (RVR), „verlaufen nicht passgenau an den Grenzen von Deutsch-Neudeutsch-Nichtdeutsch oder an Mann-Frau, hetero-homo, cis-trans oder arm-reich. Die Machtverhältnisse, die unsere Gesellschaft formen, mäandern durch unser Leben und spalten uns in Gruppen, die mal in der Mehrheit und mal in der Minderheit sind, mal mehr, mal weniger mächtig.“

Interkultur ist eine Denkweise, ein Konzept, eine Theorie, die in die Praxis muss und will. Gegen die Spaltung, für ein Zusammen, das immer komplex ist. Weil die Vielfalt so groß ist. Pathetisch formuliert ist Interkultur ein Versuch, das Auseinanderbrechen der Gesellschaft zu verhindern. Eine gemeinsame Basis zu etablieren, das völlige Zersplittern in winzige Einzelteile zu verhindern. Orte zu finden und zu fördern, an



Ein Eindruck aus dem Workshop „HipHop – My Identity?“ des HipHop-Tanztheater-Ensembles/Junges Pottporus, 2017. Der Verein Pottporus ist sehr aktiv in Sachen Interkultur. Foto: Sebastian Kirch

denen Gemeinschaft passiert. Deshalb haben der Regionalverband Ruhr und das NRW-Kulturministerium die Initiative Interkultur Ruhr gegründet. Ein Nachfolgeprojekt der Kulturhauptstadt, eine Schaltstelle, die fördert und koordiniert, die hilft und Impulse gibt.

Johanna-Yasirra Kluhs und Fabian Saavedra-Lara haben die Initiative aufgebaut. „Wir wollten VerstärkerInnen sein“, erzählt Johanna im Rückblick. „Es ging darum, kuratorische Strategien zu entwickeln, übersehene, klein gehaltene Projekte zu boosten.“ Da wurden Residenzen von TheatermacherInnen und AutorInnen gefördert, Hörbücher, Konzerte, Gespräche, Workshops, Interventionen in den Städten. Ein besonders schönes Beispiel ist das Archiv für den Familien- und Amateurfilm des Ruhrgebiets. Denn gerade das nicht professionelle Filmschaffen ist eine wunderbare historische Quelle für die Alltagsgeschichte. Eine Geschichte, die nicht in offiziellen Dokumenten überliefert wird.

„Wir haben bewusst entschieden“, erzählt Johanna-Yasirra Kluhs, „oft nicht die großen Institutionen zu fördern. Die Ressourcen sind sehr ungerecht verteilt, da fördern wir lieber die Dynamik der freien Szene.“ Das wird sich bei Can Gülcü nicht ändern. „Jede Institution“ sagt er, „ist ein zentraler Ort für Interkultur. Die hochsubventionierten Orte der Hochkultur haben aber genug Ressourcen, um ihre Aufgaben selbst zu machen. Natürlich helfen wir auch dort, wo wir können. Aber Kultur findet auch an Orten des Alltags statt, selbstorganisiert, am Kiosk, im Park, auf der Straße, überall dort, wo Menschen zusammenkommen. Das ist zentral für Interkultur Ruhr.“

Zur Klarstellung: Es geht nicht um lustige Stadtteilfeste, wo für einen Tag mal die kurdische Folkloregruppe nach dem Männergesangsverein auftritt. Das hat neben anderen Mark Terkessidis in seinem bei suhrkamp erschienenen Buch „Interkultur“ klargestellt. Wer die Potenziale einer vielfältigen Gesellschaft ausschöpfen will, muss an einer radikalen

kulturellen Öffnung arbeiten. Auf Augenhöhe, mit Respekt. Spätestens bei dieser Erkenntnis müssen alle Beteiligten über Geld reden.

„Es wird unglaublich viel ehrenamtlich geleistet. Das sollten wir als Investition privater Arbeit viel mehr ökonomisch betrachten und fördern.“ Sagt Johanna-Yasirra Kluhs. „Mehr Geld für jene, die sich mehr verändern, sich der Gesellschaft mehr annähern, ihre Festungsmauern mehr abbauen und natürlich für die, die ihre Geschichten bisher leiser erzählen mussten als andere“, fordert Can Gülcü. Und erzählt ein Beispiel für die Arbeit, die ihm vorschwebt: „Ich habe mal als Co-Leiter des Festivals Wienwoche ein Projekt mitkuriert, in dem die vielschichtigen dunklen Flecke österreichischer Geschichte in einer dafür umgebauten Geisterbahn im Wiener Prater dem diversesten Publikum ohne Eintritt präsentiert wurden. So ein niederschwelliger, unterhaltsamer und zugleich ernsthafter Zugang scheint mir auch heute als eine gute Ergänzung zu den zeitgeschichtlichen Museen.“

Es muss Spaß machen. Ohne dabei oberflächlich oder unkritisch zu werden. Das gilt keineswegs nur für die Interkultur, aber hier besonders. Manchmal scheinen theoretische Gedankengebäude schwer auf Projekten zu lasten. Die wissenschaftliche Reflexion ist auch nötig, um Orientierung zu bekommen und sich immer wieder zu hinterfragen. Doch sie darf der Offenheit, der Freude, der Lust am Experiment nicht im Wege stehen. Das ist immer wieder eine Gratwanderung. In allen Formen der Kultur.

Das weiß auch Daniele G. Daude, Kuratorin, Dramaturgin und Musikerin, eine Spezialistin für die Oper. Sie ist die neue künstlerische Leiterin des Ringlokschuppens in Mülheim, bei dem Interkulturalität schon lange zum Profil gehört. Wenn man sie auf ihre Pläne anspricht, erzählt sie zunächst vor allem von Vermittlungsformaten. Mülheim ist eine Stadt mit vielen sozialen Problemen. Daniele G. Daudes Blick richtet sich zuerst auf die Schulen und die Menschen, die nicht direkt nach dem Aufwachen überlegen, was sie sich demnächst im Theater anschauen. „Wir wollen etwas aufbauen, was inhaltlich und strukturell nachhaltig ist“, sagt sie.

Dabei nennt die Deutsch-Französin die Vermittlungsarbeit der Konzerthäuser als Vorbild. Daniele G. Daude hat ihr Musikstudium mit Auszeichnung bestanden, hat für Konzert- und Opernhäuser gearbeitet, an deutschen und französischen Universtitäten unterrichtet.

Daniele G. Daude will jetzt das musikalische Profil des Hauses schärfen. „Ich bin ein großer Fan generell von kleinen Formaten“, erläutert sie, „Stücke für zwei, drei, maximal vier Personen. Und das ist hier machbar. Das andere Problem wäre dann die Zugänglichkeit und die Ästhetik, wo wiederum Vermittlungsarbeit eine große Rolle spielt.“

Hier zeigt sich das Denken von Daniele G. Daude. Sie will sich nicht in erster Linie künstlerisch selbst verwirklichen. Der Ringlokschuppen ist kein Stadttheater, wo ein neues Team anfängt und alles anders machen will als die Vorgänger. Kommunikation und Vermittlung sind für Daniele G. Daude ebenso wichtig wie die Kunst selbst. „Wir müssen von den Menschen ausgehen“, sagt sie. „Es ist wichtig, die Menschen aus der Stadt ernst zu nehmen. Wir müssen uns anpassen.“

Der Begriff Interkultur ist nicht ideal. Das fand das erste Leitungsteam der Initiative schon vor sieben Jahren. Und auch Can Gülcü ist skeptisch: „Ich beziehe mich heute lieber auf den Begriff „politischer Antirassismus“. Darin geht es um die Herstellung gleicher gesellschaftlicher Bedingungen für diskriminierte, ausgegrenzte und marginalisierte Gruppen und Personen. Um Emanzipation und Selbstbefreiung. Das ist ja auch das Wesen von kritischer Kulturarbeit und Kunst.“

Wofür steht also der Begriff Interkultur? Vielleicht für die Zukunft. Auch einige große Institutionen wie das Bochumer Schauspielhaus sind längst gedanklich in dieser Richtung unterwegs. Johanna-Yasirra Kluhs fasst zusammen, was sie unter Interkultur versteht: „Ein Ort, der Respekt, Begegnung und Liebe in großer Unterschiedlichkeit ermöglicht. Ich glaube, dass viele Menschen diese Basiswerte leben und ausagieren. Es geht immer wieder darum, dieser real existierenden Utopie Platz zu geben und sich ihr zuzuwenden.“

„Ich beziehe mich heute lieber auf den Begriff ‚politischer Antirassismus‘. Darin geht es um die Herstellung gleicher gesellschaftlicher Bedingungen für diskriminierte, ausgegrenzte und marginalisierte Gruppen und Personen. Um Emanzipation und Selbstbefreiung. Das ist ja auch das Wesen von kritischer Kulturarbeit und Kunst.“

Can Gülcü



Interkulturelles Frauenempowerment der Silent University Ruhr in der vier.zentrale Mülheim an der Ruhr anlässlich des 8. März.
Foto: Ringlokschuppen Ruhr



Die Silent University Ruhr ist eine unabhängige Plattform zum Austausch von Wissen für Zugewanderte, insbesondere für Geflüchtete und Asylsuchende. Hier ein Foto mit Bridget Ngencho Fonkeu, Ahmad Zedan, Omar Mohamad, Muheez Kukoyi, Delphine Ydi/Silent University, Mülheim an der Ruhr. Foto: Fatih Kurçeren



Musik

Shows

Dauerhaft – Bochum Starlight Express

Drohnen, Projektionen – stehende Ovationen: Der Starlight Express setzt mit einer technisch, musikalisch und optisch perfektionierten Show neue Maßstäbe im Bereich des Live-Entertainments. In seiner mittlerweile 35-jährigen Laufzeit konnte das Musical mehr als 18 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern.

www.starlight-express.de

13.7. bis 10.9.2023 – Essen Sailors

Diese Varieté-Geschichte bringt Sehnsucht, Hafenromantik und pure Poesie auf die GOP-Bühne. Sie entführt in eine Hafenbar der 20er Jahre – genau dorthin, wo Seemänner sich für die Dauer einer Nacht zuhause fühlen. Vor dem Tresen begegnen sich Fischer und Gestrandete, Seeleute, leichte Mädchen, schöne Tänzerinnen und ein geheimnisvoller Dichter.

www.variete.de

9.9. bis 5.11.2023 – Bochum Wat willse woanders?

Der Bochumer Vollblut-Entertainer Helmut Sanftenschneider moderiert, musiziert und amüsiert mit viel Niveau und ist aus der Comedy- und Kabarettzene des Ruhrgebiets nicht mehr wegzudenken! Er moderiert die Show, in der spanische Leidenschaft auf trockenen Ruhrgebietshumor und atemberaubende Artistik trifft!

www.variete-et-cetera.de

Klassik

8.9.2023 – Dortmund Anne-Sophie Mutter & Mutter's Virtuosi: Werke von Vivaldi und Bach bis Previn

Einen Abend der Extraklasse verspricht die Besetzung aus Star-

geigerin Anne-Sophie Mutter und ihren Virtuosi, einer Gruppe hochtalentierter gegenwärtiger und ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten der Anne-Sophie Mutter Stiftung sowie weiteren handverlesenen Ensemblemitgliedern. In Dortmund darf man sich neben bekannten Kompositionen von Johann Sebastian Bach auf Neuentdeckungen barocker und zeitgenössischer Kompositionen freuen.

www.konzerthaus-dortmund.de

12.9.2023 – Essen Violinkonzert – Mozart, Bruce

Daniel Hope ist nicht nur ein begnadeter Geiger, sondern auch Moderator, Musikvermittler und Forscher. Seit 2016 ist er ebenfalls Musikalischer Direktor des Zürcher Kammerorchesters. In Essen bringt er neben Mozart-Werken (Sinfonia concertante Es-Dur für Violine, Viola und Orchester, KV 364 (320d), Sinfonie Nr. 41 C-Dur, KV 551 „Jupiter“) ein neues, exklusiv für ihn komponiertes Violinkonzert von David Bruce auf die Bühne: Konzert für Violine und Orchester, ein Auftragswerk des Zürcher Kammerorchesters zum 50. Geburtstag von Daniel Hope. Zürcher Kammerorchester. Daniel Hope, Violine und Musik. Ltg..

www.philharmonie-essen.de

13.9. und 14.9.2023 – Duisburg Chorkonzert: Zakaras, Brahms, Šerkšnytė, Berlioz

Die Duisburger Philharmoniker starten mit einem Chorkonzert in die neue Saison. Zu hören sind von Donatas Zakaras: Chorstück aus dem Oratorium „Gratulationes Vilnae“, von Johannes Brahms das Schicksalslied op. 54, und von der jungen litauischen Komponistin Raminta Šerkšnytė erklingt: „Gloria“ „Te Deum“ als Uraufführung (Auftragswerk der Duisburger Philharmoniker) und von Hector Berlioz die Symphonie fantastique op. 14. In der Mercatorhalle spielen und singen Lina Dambrauskaitė, Sopran; Ieva Prudnikovaitė, Mezzosopran;

Caspar Singh, Tenor; Almas Svilpa, Bass; Choras Vilnius. Duisburger Philharmoniker. Dirigentin: Giedrė Šlekytė.

www.duisburger-philharmoniker.de

23.9. und 24.9.2023 – Bochum Sinfoniekonzert – Saint-Saëns, Mahler

Die Konzertreihe „Von Herzen – Monumente“ erlaubt ganz persönliche Einblicke in Werke der großen Orchesterliteratur, die dem Generalmusikdirektor Tung-Chieh Chuang ganz besonders ans Herz gewachsen sind. Den Besucher erwartet von Camille Saint-Saëns das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 („L'Égyptien“) F-Dur op. 103. Und von Gustav Mahler erklingt die Symphonie Nr. 5 cis-Moll. Bruce Liu, Klavier; Bochumer Symphoniker. Dirigent: Tung-Chieh Chuang.

www.bochumer-symphoniker.de

26.9.2023 – Dortmund Orchesterkonzert – Maurice Ravel

Yuja Wang ist die Frau der Superlative: Beeindruckte sie zu Beginn des Jahres mit einem Konzert-Marathon in der Carnegie Hall, in dem sie alle Klavierkonzerte Rachmaninows spielte, erweckt dieses Programm mit beiden Klavierkonzerten Maurice Ravels geradezu den Eindruck, ein Spaziergang für die Pianistin zu werden. Klaus Mäkelä, als neuer Stern am Dirigentenhimmel gerade in aller Munde, leitet das Royal Concertgebouw Orchestra, das ihn sich ab 2027 als neuen Chefdirigenten gesichert hat.

www.konzerthaus-dortmund.de

Rock Pop Jazz

10.7.2023 – Essen Chris de Burg

Bei seinen Solo-Konzerten spielt Chris de Burgh alte und neue Songs aus seiner Feder so, wie



Konzerthaus Dortmund. Anne-Sophie Mutter. © Monika Höfler



Konzerthaus Dortmund. Yuja Wang. © Norbert Kniat

Festivalkalender: Kulturen im Austausch

Interkulturelle Begegnungen haben hier Tradition und finden sich das gesamte Jahr hindurch im Kulturkalender der Region. Zum Beispiel diese Festivals:

Alle zwei Jahre feiert die Region mit Ruhr International ihre Vielfalt. Das globale Fest der Begegnung rund um die und in der Bochumer Jahrhunderthalle bringt internationale und regionale Kunstschaffende auf die Bühne und bietet ein starkes Begleitprogramm zu Flucht, Migration, Rassismus und Integration. Das letzte „Ruhr International“ fand im Mai 2022 statt.

www.ruhr-international.de

Kunst, Kultur und Geschichte der Sinti und Roma stehen im Fokus des Festivals Djelem Djelem in Dortmund. Das Kulturfestival bietet Ausstellungen, Gespräche, Konzerte, Theater und Aktionen in der gesamten Stadt. „Djelem Djelem“ gehört mittlerweile zu den bedeutendsten Roma-Festivals in Deutschland. Es findet jedes Jahr im Sommer statt, in diesem Jahr vom 12.8. bis zum 20.9..

<http://facebook.com/Djelem.Djelem.Dortmund>

Afrikanische Kulturen und die Diaspora sind Kern des Afro Ruhr Festivals in Dortmund. Einmal im Jahr stellt der Verein Africa Positive ein buntes Programm aus Unterhaltung und Information zusammen. Zu den Höhepunkten zählt die „Parade der Vielfalt“, die tanzend und trommelnd durch die Stadt zieht. In diesem Jahr fand das Festival vom 23. bis zum 25. Juni statt.

www.afroruhr.africa-positive.de

Im Herbst verbindet das Festival Literaturdistrikt das geschriebene Wort mit kulturellem Brückenschlag. Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in Essen und seit 2020 auch online statt. Ein Termin für 2023 steht noch nicht fest.

www.literaturdistrikt.de

er sie einst komponiert hat: pur und auf das Wesentliche reduziert. In Essen ist er in der gediegenen Atmosphäre der Lichtburg zu erleben.

www.filmspiegel-essen.de/lichtburg

**14.7.2023 – Dortmund
Feine Sahne Fischfilet**

„Komm mit aufs Boot“ lautet das Motto der Open Air-Tour, zu der Feine Sahne Fischfilet mit vielen neuen Liedern und weiteren musikalischen Gästen in diesen Sommer aufgebrochen ist. Nächster Halt: Westfalenpark.

www.livemodus.com

**25.7. und 26.7.2023 – Dortmund
Iron Maiden:
The Future Past Tour**

Die Show beinhaltet bisher noch nicht live gespielte Songs des aktuellen Studioalbums *Senjutsu*, des Kultalbums *„Somewhere In Time“* von 1986 im Fokus, sowie andere Klassiker.

www.westfalahallen.de

**28.7.2023 – Gelsenkirchen
Fury in the Slaughterhouse**

Die Band gehört zu Recht zu den erfolgreichsten und populärsten deutschen Rockbands, die sogar auch international Erfolge feiern konnte. Mit Songs wie *„Time To Wonder“*, *„Radio Orchid“* oder auch *„Won't Forget These Days“* beschwören sie noch heute diese ganz besondere Energie und magische Stimmung herauf.

www.amphitheater-gelsenkirchen.de

**17.8.2023 – Gelsenkirchen
Ben Zucker**

Mit gefeierten Hymnen wie *„Wer sagt das?!“*, *„Guten Morgen Welt“*, *„Wieder zurück“* und nicht zuletzt dem mit einer goldenen Schallplatte ausgezeichneten Ohrwurm



Peter Fox kommt nach Essen. © Felix Bröde

„Was für eine geile Zeit“ zieht Ben Zucker von Beginn an ein Publikum in ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich in seinen Bann.

www.amphitheater-gelsenkirchen.de

**26.8.2023 – Essen
Peter Fox**

Er ist bekannt für Songs wie *„Stadtaffe“* oder *„Haus am See“*. Peter Fox' Love Songs sind Lieder über die vielen Facetten dessen, was wir Leben nennen. Voller Klarheit und Liebe, mit Einflüssen von Afro-Beat über R'n'B bis Pink Punk. Er performt am Seaside Beach Baldeneysee.

www.seaside-beach.de

**28.9.2023 – Essen
Richard Galliano & New York
Tango Trio**

Elegant, virtuos, herzerwärmend, das ist die Musik des Akkordeonisten Richard Galliano, dessen Klänge sich gekonnt zwischen Jazz, Tango, Musette und Klassik bewegen. Mit seinem neuen *„New York Tango Trio“* kommt der Franzose nach Essen und wird mit jazzigen Tangos und Walzern, aber auch Stücken von Astor Piazzolla das Publikum in seine ganz eigenen, wunderschönen Klangwelten mitnehmen.

www.philharmonie-essen.de



Literatur

7.7.2023 – Dortmund **Thea Mengeler: Connect**

In ihrem Debütroman wirft uns Thea Mengeler in die Abgründe zwischenmenschlicher Beziehungen und verhandelt die aktuellsten Themen unserer Zeit. Wie wollen wir unser Leben gestalten? Wie drängend wird die Sehnsucht nach Gemeinschaft in einer digitalisierten Welt? Sie liest im Literaturhaus Dortmund.

www.literaturhaus-dortmund.de

17.8.2023 – Duisburg **Leonhard Hieronymi: Der gute König**

Ein kleiner Handwerksbetrieb in der Vorstadt – und nebenan die Fabrik, in der Weltkunst entsteht. Mit diesem brillant-entlarvenden Roman setzt Leonhard Hieronymi den HeldInnen der Arbeit ein bleibendes Denkmal, gelesen im Lehmbruckmuseum.

www.lehmbruckmuseum.de

22.8.2023 – Dortmund **Eine Anthologie mit 26 literarischen Einblicken und Erfahrungsberichten**

Welchen Einfluss hat die Arbeit der Eltern auf das eigene Leben? Wie hat uns ihre An- oder Abwesenheit geprägt, wie die eigene Berufswahl beeinflusst? Der Verleger Dinçer Güçyeter stellt den Band im Literaturhaus vor und hat dazu die AutorInnen Kaška Bryla (Wien) und Markus Ostermair (München) eingeladen. In ihren Geschichten wird auch die Frage nach Freiheit und Zwang, die Entscheidung zwischen Nachahmung und Distanz beleuchtet.

www.literaturhaus-dortmund.de

6.9.2023 – Dortmund **Neues Lesen – Romy Schneider: Gelegenheiten**

Gelegentlich sollte man auf sein Leben schauen und sich fragen – bin ich eigentlich glücklich? Und:

Bin ich noch der Mensch, der ich einmal sein wollte? Möchte ich dieser Mensch überhaupt sein? Romy Schneider liest aus ihrem Debütroman "Gelegenheiten", der im April im Kopfreisen Verlag erschienen ist. Studio B der Stadtbibliothek.

<https://bibliothek.dortmund.de>

14.9.2023 – Essen **Verleihungsgala Literaturpreis Ruhr**

Der Literaturpreis Ruhr ist die wichtigste ideelle wie materielle Auszeichnung für Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die im Ruhrgebiet leben, sowie für Autorinnen und Autoren von außerhalb, die über die Region schreiben. Der mit 15.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für ein literarisches Werk von herausragender Qualität verliehen. Der Förderpreis ist mit 5.000 Euro dotiert und der Ehrenpreis wird undotiert, verliehen. Der Regionalverband Ruhr (RVR) und das Literaturbüro Ruhr schreiben den Wettbewerb jährlich aus. Die Preisverleihung findet in diesem Jahr voraussichtlich in der Kreuzeskirche Essen statt. Mona Ameziane moderiert.

www.literaturpreis.rvr.ruhr und www.literaturbuero-ruhr.de

21.9.2023 – Duisburg **Aron Bok: Nackt in die DDR – Mein Urgroßonkel Willi Sitte und was die ganze Geschichte mit mir zu tun hat**

Lieber vom Leben gezeichnet als von Sitte gemalt? Willi Sitte – Künstler, überzeugter Kommunist, Funktionär, Machtmensch. Er gilt als einer der einflussreichsten und umstrittensten Maler der DDR. Aron Boks ist sein Urgroßneffe und hat sich bisher kaum für seinen berühmten Verwandten interessiert. Bis bei einem Familientreffen plötzlich ein Gemälde auftaucht: die Heilige Familie. Aron beginnt, Fragen zu stellen: Wer war Willi Sitte wirklich, was trieb ihn an?

www.lehmbruckmuseum.de

25.9.2023 – Bochum **Dirk von Lowtzow: Ich tauche auf**

Der Tagebuchroman über ein Jahr im Leben des Musikers ist auch das Stimmungsbild eines Landes in pandemischen Zeiten, eine Odyssee des Alltäglichen zwischen Zweifeln, Ängsten, Hoffnung und Liebe und der Entstehungsbericht des Tocotronic-Albums „Nie wieder Krieg“. Seine Akustikgitarre hat der Autor dabei, um die Lesung im Schauspielhaus mit Tocotronic-Songs aus 30 Jahren Bandgeschichte zu verweben.

www.schauspielhausbochum.de

27.9.2023 – Bochum **autorXinnen – Katharina Martin-Virolainen: Die Stille bei Neu-Landau**

Katharina Martin-Virolainen spürt ohne Sentimentalitäten, aber mit einem trotzdem hoffnungsvollen Blick den Generationenkonflikten nach, die russlanddeutsche Familien seit Jahrzehnten prägen. Sie liest in der Bochumer Stadtbücherei.

www.bochum.de/stadtbuecherei

Festivals



Juicy Beats Festival. Foto: Janis Hinz

Bis 6.8.2023 – Essen NEW NOW Festival

Das biennale Festival NEW NOW ist Labor, Schauraum und Austauschplattform für Kreative wie für Fans digitaler und immersiver Kunst. Sieben eingeladene Künstler und Künstlerinnen haben im Vorfeld Werke für diesen Anlass und den Ausstellungsraum auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein geschaffen, weitere entstehen vor Ort. Die zweite Festivalausgabe befasst sich unter dem Titel „Hypernatural Forces“ mit den Kräften, die Natur und Digitalität gestalten. Über einen Zeitraum von neun Wochen sind in der Ausstellung Werke von internationalen und nationalen Kunstschaffenden zu sehen, darunter immersive Installationen, Filmarbeiten und bewegte Kunst. So erforschen die Arbeiten zum Beispiel tierisches Verhalten durch Robotik oder erzeugen neuartige Flora und Fauna durch Künstliche Intelligenz

www.newnow-festival.com

Bis 21.10.2023 – Dortmund RuhrHOCHdeutsch

Das Festival RuhrHOCHdeutsch geht in die Verlängerung: 20 weitere Tage bleibt das historische Spiegelzelt des Kabarett- und Comedyfestivals nahe den Westfalenhallen (Parkplatz E3). Mit 123 Veranstaltungstagen wird dies die bisher größte Ausgabe. Mit dabei sind bekannte Humor-Größen wie Urban Priol, Lisa Feller, Ingo Appelt, Wolfgang Trepper, Frank Goosen, Carmela De Feo "La Signora" oder Kai Magnus Sting. Für einige bereits ausverkaufte Auftritte gibt es Zusatztermine.

www.ruhrhochdeutsch.de

6.7. bis 9.7.2023 – Bochum Bochum Total

Vier Tage lang rockt eines der mittlerweile größten Umsonst & Draußen-Festivals in Europa das Bochumer Bermuda-Dreieck. Auf fünf Bühnen heizen unter anderem die Bochum Total-Pro-

fis Botticelli Baby, Mambo Kurt, Die Feuersteins und Jo Hartmann dem Partyvolk ein. Daneben sind u. a. die Indie-Bands MELE und Power Plush, sowie die Ska-Punker und die Alternative-Rocker Van Holzen gebucht. Headliner sind Das Lumpenpack, Loi und Riku Rajamaa (Sunrise Avenue).

www.bochumtotal.de

8.7.2023 – Essen Smag Sundance Open Air Festival

Das Tages-Festival am Essener Baldeneysee gehört zu den angesagtesten in der Region. Auf zwei Bühnen bringen diverse Acts die Menge zum Tanzen. Headliner sind in diesem Jahr 1LIVE Krone und ECHO-Gewinner „Alle Farben“ sowie der Kölner Star-DJ David Puentez. Die zweite Bühne präsentiert Bass lastige Tech House und Techno-Sounds.

www.smagsundance.de

13.7. bis 22.7.2023 – Dinslaken Fantastival

Große Star-Dichte in Dinslaken: Das diesjährige Fantastival bringt wieder große Stimmen in den kleinen Burginnenhof und das Burgtheater der Stadt im Westen der Metropole Ruhr. Neben Michael Schulte, Lukas Graham, Stefanie Heinzmann und Zaz wurden auch Auftritte von Johannes Oerding und Emeli Sandé bestätigt – letztere gibt ihr bisher einziges Deutschland-Konzert am 20. Juli in Dinslaken. Organisiert wird das Festival von der Freilicht AG, Deutschlands einziger Kultur-Aktiengesellschaft.

www.fantastival.de

13.7. bis 15.7.2023 – Neukirchen-Vluyn Dong Open Air

Es wird laut auf der Halde Norddeutschland! 28 Bands machen Stimmung beim 21. Dong Open Air, darunter bekannte Metaller wie

Saltatio Mortis aus Karlsruhe, deren letzte Alben allesamt auf Platz eins der deutschen Charts landeten. Mit dabei sind auch Epica aus den Niederlanden sowie diverse kleine, teils lokale Bands. Darunter zum Beispiel Call of Charon, eine Deathcore-Band aus Duisburg, und die Bochumer Gruppe Hans Lazer.

www.dongopenair.de

28.7. und 29.7.2023 – Dortmund Juicy Beats

Das geht in die Beine: Auf mehr als 20 Dancefloors legen DJs zwei Tage lang beim Juicy Beats Festival im Westfalenpark Dortmund auf. Die angesagtesten Clubs und Party-Kollektive aus Dortmund und Umgebung dekorieren und errichten ausgefallene Pop Up Clubs aller Musikrichtungen: von Hip Hop, Techno, Reggae, Trap, House über Afrowave, Disco und 2000er. Dazu kommen große Live Acts wie Kraftclub, SDP, Nina Chuba, Badmómzjay, Ski Aggu und Lari Luke.

www.juicybeats.net

10.8. bis 23.9.2023 – Metropole Ruhr Ruhrtriennale

Nach der Natur des Menschen forscht die diesjährige Ruhrtriennale in 34 Produktionen und Projekten in ehemaligen Industriemonumenten in Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen. Das jährliche Festival der Metropole Ruhr feiert die Kunst an den Schnittstellen von Schauspiel, Musiktheater, Konzert, Tanz, Installation, Literatur, Dialog und Film. Geplant sind 113 Veranstaltungen an zwölf Orten, ergänzt durch Publikumsgespräche sowie digitale Video- und Audioangebote. Die diesjährige Ruhrtriennale ist die dritte und turnusgemäß letzte Ausgabe der Intendantin Barbara Frey. Unter den fünf Uraufführungen des Festivals ist die Musiktheater-Produktion "Die Erdfabrik", mit der Komponist Georges Aperghis und Schrift-

steller Jean-Christophe Bailly eine imaginäre Reise ins Innere der Erde antreten (**ab 11.8.**, Gebläsehalle im Landschaftspark Duisburg-Nord). Neben den klassischen bietet die Ruhrtriennale auch wieder ungewohnte Formate – darunter zum Beispiel einen Schlagzeugmarathon auf PACT Zollverein in Essen (**26.8.**) oder das Tanzprojekt „Skatepark“ von Mette Ingvarsen für mehr als ein Dutzend TänzerInnen und SkaterInnen (**ab 12.8.**) in der Jahrhunderthalle Bochum.

www.ruhrtriennale.de

18.8. bis 3.9.2023 – Bochum Zeltfestival Ruhr

Tokio Hotel, Mando Diao, Alvaro Soler, Nico Santos, Sarah Connor, Michael Patrick Kelly, aber auch Frank Goosen, Torsten Sträter, Sebastian Fitzek und Dunja Hayali – die Liste der bekannten Namen, die das Programm des diesjährigen Zeltfestival Ruhr füllen, ist lang. Um genau zu sein: 42 Gastspiele u.a. aus den Bereichen Musik, Comedy und Literatur sind bestätigt. Die weiße Zeltstadt am Kemnader See an der Stadtgrenze Bochum/Witten ist aber auch für Gäste ohne Konzertticket einen Besuch wert. Das Areal lädt mit Kunsthandwerkermarkt und riesigem Biergarten zum Bummeln, Chillen und Genießen ein.

www.zeltfestivalruhr.de

7.9. bis 10.9.2023 – Gelsenkirchen, Dorsten, Marl New Colours Festival

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr geht das New Colours Festival mit seiner zweiten Ausgabe gleich in die Vollen: 16 Konzerte in drei Städten sind für 2023 geplant. Außergewöhnliche Spielorte im nördlichen Ruhrgebiet werden zur Bühne für die ganze Vielfalt des europäischen Jazz der Gegenwart. Divers und interkulturell ist das Programm: Die Bandbreite reicht vom Worldjazz des multinationalen Nguyen Lé trio über das ganz und gar nicht mit-

Tänzerinnen und Tänzer aus fünf Nationen für das neue Urban Arts Ensemble Ruhr

Perfektes Match: Die erste professionelle HipHop-Tanzcompagnie Deutschlands hat ihre Heimat im Ruhrgebiet, genauer gesagt in Herne. Unter dem Dach des Vereins Pottporus entsteht eine international besetzte Compagnie. Sieben Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, der Ukraine, Russland, Zypern und Mexiko bilden das Urban Arts Ensemble Ruhr. Das Land unterstützt das Ensemble zunächst bis 2025 mit 300.000 Euro jährlich. Das Projekt soll dazu beitragen, das Ruhrgebiet dauerhaft als Heimat des HipHop zu etablieren.

Geleitet wird das Ensemble von wechselnden Gastchoreografen. Den Anfang macht Rauf Yasit aus Los Angeles, der mit dem Ensemble das erste Tanzprojekt unter dem Arbeitstitel „Cracks“ erarbeitet. Uraufführung feiert es im Herbst in Kooperation mit PACT Zollverein. Daneben wird es Workshops für junge Menschen in der Metropole Ruhr geben. Die Tänzerinnen und Tänzer proben derzeit im ehemaligen Karstadt-Kaufhaus in Wanne-Eickel, dessen mögliche Umnutzung zu einem Urban Arts-Zentrum geprüft wird.

Ebenfalls unter dem Dach von Pottporus entsteht zudem das „Koordinierungsbüro Urban Arts Ruhr“ zur Vernetzung von urbanen Künsten und Hip Hop-Szene – besetzt durch ein dreiköpfiges Kollektiv aus der lokalen Szene urbaner Künste der Metropole Ruhr. Auch das Büro wird im Rahmen des Landesprogramms „Neue Künste Ruhr“ gefördert.

Informationen gibt es unter: www.pottporus.de

telalterliche Drehleier-Spiel des Österreicher Matthias Loibner bis zum stimmungsvoll-ruhigen Jazz des Trompeters Marius Gjørsø, der zu den aktuellen Vertretern der einzigartigen norwegischen Jazzszene zählt. Als „höchste Konzertbühne im Ruhrgebiet“ steht wieder der Nordsterturm in Gelsenkirchen bereit.

www.colours-festival.de

13.9. bis 17.9.2023 – Duisburg Duisburg Fringe Festival

Unkonventionell, frei und mit wenigen Mitteln performt – das ist Fringe. International ist die freie Form der Performing Arts seit langem ein Begriff – am bekanntesten ist wohl das Edinburgh Fringe Festival. Seit 2021 hat auch das Ruhrgebiet sein Fringe Festival. Duisburg-Ruhrort wird in diesem Jahr zum dritten Mal Schauplatz des nach eigenen Angaben ersten Fringe Festivals für die Freie Szene in Deutschland. Theater, Tanz, Performance und Musik stehen umsonst und

draußen wie auch umsonst und drinnen auf dem Programm im altgedienten Hafenteil Duisburgs.

www.duisburgfringe.de

15.9. bis 17.9.2023 – Moers 47. Internationales ComedyArts Festival

Drei Tage, eine Halle, ein Festival: Zum 47. Mal lädt das Internationale ComedyArts Festival zum Gipfeltreffen des Humors nach Moers. Wieder treten neben gestandenen Comedians auch Newcomer auf und solche, die unlängst hätten entdeckt werden sollen. Neu ist der „Promi-Tag“ am Festivalsonntag: Erwartet werden Mirja Boes und ihre Band „die Honkey Donkeys“ mit dem Programm „Heute Hü und morgen auch!“, Wissenschafts-Comedian Konrad Stöckel sowie Moderator und Magier Martin Sierp. Auch neu: Der „Fresh Friday“ bringt Newcomer auf die Bühne.

www.comedyarts.de



Liegestuhl-Atmosphäre beim Zeltfestival Ruhr. Foto: ©Tremark

**Bis 6.8.2023 – Metropole Ruhr/
NRW
FilmSchauPlätze NRW**

Die FilmSchauPlätze NRW feiern Jubiläum: Zum 25. Mal reist das Open Air-Kino der Film- und Medienstiftung NRW quer durch NRW. 20 Stationen stehen auf dem Programm, darunter in der Metropole Ruhr auch Waltrop, Fröndenberg, Rheinberg, Xanten, Bönen, Recklinghausen, Dortmund und Oberhausen. Bevor stehen noch die Filmabende im Stadthafen Recklinghausen, wo die Tragikomödie „Triangle of Sadness“ gezeigt wird **(3.7.)**, im Dorf Ossenberg (Rheinberg/Kreis Wesel) mit „Krabat“ **(6.7.)**, an der Xantener Südsee mit „Aquaman“ **(7.7.)**, in der Fußgängerzone Bönen mit „Footlose“ **(15.7.)**, am Haus Wenge in Dortmund-Lansdorf mit „Spencer“ **(16.7.)** und auf dem Marktplatz Oberhausen-Ostfeld mit „Wir sind Champions“ **(27.7.)**.

www.filmschauplaetze.de

**Bis 8.10.2023 – Dortmund
Industrieanlagen in der Kunst**

Das Dortmunder Hoesch-Museum zeigt das Werk im Bild: Dampfende Schornsteine, leuchtende Stahlkonverter und gigantische Maschinen sind seit Beginn der Industrialisierung ein Gegenstand der bildenden Kunst. Die Schau dokumentiert rund 100 Jahre Industrie im Bild auf Werken aus dem Depot des Museums. Zu sehen sind nicht nur klassische Gesamtansichten von Werken u. a. des Hoesch-Konzerns und Blicke in Maschinenhallen, sondern auch veränderte Perspektiven und grellbunte Abstraktionen. Das älteste Bild ist eine Fotogravüre aus dem Jahr 1885, das jüngste ein Farbfoto aus den 1980er Jahren. Ergänzt wird die Ausstellung um ausgewählte Skulpturen der eigenen Sammlung.

www.hoeschmuseum.dortmund.de

**Bis 15.10.2023 – Dortmund
Das ist kolonial.
Eine Ausstellungswerkstatt**

Die morgendliche Tasse Kaffee, ein Straßename oder bestimmte Vorurteile: Die Kolonialgeschichte ist bis heute in unserem Alltag präsent – auch hier bei uns. Die partizipative Ausstellungswerkstatt „Das ist kolonial.“ im Industriemuseum Zeche Zollern gibt Denkanstöße dazu. Mit künstlerischen Aktionen, Workshops und interaktiven Performances erkunden Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit Gästen aus Zivilgesellschaft, Kunst und Wissenschaft die Spuren und Folgen des Kolonialismus. Im Fokus steht dabei der Austausch sowie die Entwicklung von gemeinsamen Ideen, die 2024 in eine große Sonderausstellung auf der Zeche Zollern einfließen.

www.zeche-zollern.lwl.org

**Bis 4.2.2023 – Essen
Mythos und Moderne. Fußball
im Ruhrgebiet**

„Das Herz des Fußballs schlägt im Ruhrgebiet“ – damit hat Franz Beckenbauer das innige Verhältnis der Region zum runden Leder einmal treffend auf den Punkt gebracht. Fußball ist hier mehr als Sport: Er ist ein Lebensgefühl. Dem spürt das Ruhr Museum jetzt in einer Sonderausstellung in Kooperation mit dem Deutschen Fußballmuseum nach. Die Schau auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen ist die erste fotografische Sonderausstellung zum gesamten Ruhrgebietsfußball und seiner Geschichte. Die mehr als 450 selten bis nie gezeigten Fußballfotos kommen aus dem großen Fotoarchiv des Ruhr Museums sowie von bekannten Fotografinnen und Fotografen, renommierten Fotoagenturen und aus den Archiven der Städte und Vereine.

www.ruhrmuseum.de

**3.8. bis 13.8.2023 – Herne
Cranger Kirmes**

Das ist mal ein Rummel! Bis zu vier Millionen Kirmesfans kommen jedes Jahr zum größten Volksfest in NRW. Zur offiziellen Eröffnung am Freitag gehört neben dem traditionellen Fassanstich und dem plattdeutschen Ausruf „Piel op no Crange!“ auch der Auftritt eines Stargasts – in diesem Jahr ist dies Schlagersängerin Michelle. Am 9. August gibt's außerdem „Schlagerherz auf Crange“. Hier sorgen unter anderem Peter Wackel, Jörg Bausch, Mike Leon Grosch, Olaf Henning und Ina Colada für Stimmung im Festzelt. Das Motto der diesjährigen Kirmes lautet „Es werde Crange!“

www.cranger-kirmes.de

**9.9.2023 –
Herten/Recklinghausen
Sunset Picknick**

Feiern und chillen lautet die Losung am zweiten September-Wochenende auf der Halde Hoheward an der Stadtgrenze Herten/Recklinghausen. Beim großen SunsetPicknick kann das Partyvolk von 12 bis 22 Uhr zu Elektrobeats tanzen oder auf der Picknickdecke entspannen. Projektträger ist der Regionalverband Ruhr (RVR), die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) veranstaltet das Event.

www.ruhr-tourismus.de

Impressum

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen

Fon +49 (0) 201.2069-0
Fax +49 (0) 201.2069-500
www.rvr.ruhr
info@rvr.ruhr

Redaktion

Kerstin Röhrich (RVR),
Referat Strategische Entwicklung
und Kommunikation,
Team Redaktion/Fachinformation,
Regionalverband Ruhr

Mitwirkung

Helga Brandi
Stefan Keim

Konzept und Gestaltung

Referat Strategische Entwicklung
und Kommunikation,
Team Kommunikationsdesign,
Regionalverband Ruhr

Titelfoto

Szene aus: RENEGADE: DRANG
by Pottporus – house of hip hop
culture. Foto: © Denis Kooné
Kuhnert

Druck

Bonifatius GmbH, Paderborn

**Termine laut Stand bei Redakti-
onsschluss. Bitte informieren
Sie sich vor einem Besuch beim
Veranstalter!**

Essen, Juni 2023

Der Regionalverband Ruhr im
Netz: **www.rvr.ruhr**

Weitere Infos und

Termine unter:

kulturinfo.ruhr



und auf Instagram

